

daß sie in unmittelbarer Verbindung mit dem Weltmeer steht. Dazu kommt, daß sie von den bedeutendsten Kulturländern begrenzt wird und einen lebhaften Austausch der Erzeugnisse dieser Länder vermittelt. Ferner ist zu erwähnen, daß weite Meeresbuchten, wie Dollart- und Jadebusen, und breite Flußmündungen die ungünstigen Küstenverhältnisse ausgleichen. Die Mündungen der Weser und Elbe sind gleichsam natürliche Tore des Verkehrs, die in Folge der bis weit in das Binnenland hinaufsteigenden Flutwelle für die größten Seeschiffe zugänglich sind. So erklärt es sich, daß die Nordsee die wichtigste Verkehrsstraße für unsern Welthandel ist und daß sich die an ihr liegenden Hafensstädte, namentlich Hamburg und Bremen, zu Welthandelsplätzen entwickeln konnten.

5. **Fischreichtum.** Die Nordsee ist außerordentlich fischreich. Früher wurde der Fischfang in der Nordsee fast nur von den Engländern und den Holländern betrieben, und Deutschland mußte bis vor kurzem für viele Millionen Mark Fische von dem Ausland beziehen. Das ist heute anders. Unsere Hochseefischerei hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten mächtig entwickelt, so daß sie jetzt schon einen großen Teil unseres Bedarfs an Fischen decken kann. Hauptsitze der Hochseefischerei sind Emden und Geestemünde.

II. Inseln.

1. **Entstehung.** Der deutschen Nordseeküste ist ein Kranz von § 63. Inseln vorgelagert. Nach ihren Bewohnern werden sie die Friesischen Inseln genannt. Einst reichte das Festland bis zu diesem Inselkranz. Die Küste war hier gegen das Meer durch einen Wall von Dünen geschützt. Aber gewaltige Sturmfluten durchbrachen den Schutzgürtel und rissen große Stücke Landes weg. Die Überreste des ehemaligen Festlandes bilden nun diese Inseln. Die meisten von ihnen sind nackte Sanddünen!

Da der Ackerbau auf ihnen nicht lohnt, so ernähren sich ihre Bewohner hauptsächlich durch Schiffahrt und Fischfang. Während des Sommers werden die Inseln von zahlreichen Badegästen besucht. Die besuchtesten Seebäder sind Norderney und Borkum.

2. An der Westküste Schlesiens liegen die **Nordfriesischen** Inseln. Die größten sind Sylt und Föhr, beide als besuchte Seebäder bekannt. Die kleineren Inseln heißen die **Halligen**. Sie erheben sich nur wenig über die Flut. Obgleich sie bei Sturmfluten oft überschwemmt werden, sind sie doch bewohnt. Auf künstlichen Bodenerhöhungen, Warften (von aufwerfen) genannt, baut der Halligbewohner sein Haus. Seinen Lebensunterhalt erwirbt er durch Fischfang und Schafzucht. Die Schafe weiden das dürftige Gras ab, das der Boden hervorbringt. Andere Pflanzen, z. B. Bäume und Sträucher, können auf der Hallig nicht aufkommen.